

Winterwanderung

ins Eichigt

Über 50 Personen beteiligten sich am 7. Februar an der diesjährigen Winterwanderung. Mit dabei waren wieder, als gern gesehene Gäste, Mitglieder der Naturfreunde Plauen. Beileicht trübem Wetter führte Hartmut Pasold die Wanderschaft auf eine angenehme, ca. 5,5 km lange Runde durch das Waldgebiet Eichigt. Auf dieser Strecke gab es wieder viel Interessantes zu vernehmen. Bereits an der neuen Stromtrasse informierte man zum Bauablauf und zu einigen Details bei der Verlegung sowie zu den vorangegangenen archäologischen Untersuchun-

gen. Etwas weiter, am Waldrand, stand der Baum des Jahres 2026 im Mittelpunkt. Hartmut Pasold (Foto unten rechts) wies auf die Besonderheiten der Zitterpappel hin, die als anpassungsfähige Pionierbaumart eine wichtige Rolle bei der Wiederbewaldung, im Klimawandel sowie für die Biodiversität spielt.

Im Wald auf der Rößnitzer Straße bog man rechts in den Nitzscheweg und erfuhr einiges über die Vielzahl der Wege im Eichigt, deren Entstehung, Nutzung und Namensvergabe. Gemeinsam ging es weiter bergauf in den Polnischen

Weg. Hier gab es interessante geologische Informationen über die Entstehung des Hügels und das darin vorhandene Grauwacken-Gestein, das noch bis an die Oberfläche ragt. Nur einige hundert Meter entfernt erreichten die Wanderer den mit 514,5 m NN höchsten Punkt im Eichigt, genannt die Mittelhöhe. Ab den 1960er Jahren

stand hier fast 40 Jahre ein 36 Meter hoher Vermessungsturm aus Holz. Weithin ragte dieser über die Baumwipfel und war von überall aus zu sehen. An dieser Stelle gab es Informationen über interessante Details zum Turm, wie den Bau und seine Bedeutung. Zudem erfuhr man, wie in einer Zeit ohne Satelliten das Land ganz genau vermessen wurde. Diese Anhöhe hinunter wanderte man noch ein Stück auf dem Kloschwitzer Weg bis kurz vor den Waldausgang. Hier war bereits der Rastplatz vorbereitet (Foto unten links). *Fortsetzung auf Seite 3.*



Kurzmeldungen

Gemeinderat gegen Windkraftanlagen auf kommunalen Flächen

Der Gemeinderat beschloss im Januar, dass die Gemeinde Rosenbach keine kommunalen Flächen für die Errichtung von Windkraftanlagen zur Verfügung stellen will.

Dies bedeutet:

1. Bei künftigen Bauanträgen für Windkraftanlagen wird das sogenannte „gemeindliche Einvernehmen“ versagt.
2. In Stellungnahmen zu Raumordnungsplänen soll die ablehnende Haltung gegenüber Windkraftanlagen zum Ausdruck gebracht werden.
3. Der Gemeinderat beauftragte den Bürgermeister, sich beim Landrat für einen sofortigen Genehmigungsstopp von Windenergieanlagen einzusetzen.

Der Beschluss basiert auf der eindeutigen Haltung der Bevölkerung gegen den Ausbau von Windkraftanlagen. Allerdings hat der Beschluss einen Haken: Selbst wenn sich eine Gemeinde gegen Windkraftprojekte ausspricht, liegt die Entscheidungshoheit für Windenergieanlagen in Sachsen bei den Landkreisen, für private Flächen beim Grundstückseigentümer.

B.M./Quelle: FP, RA

In dieser Ausgabe:

- Im Feuerschein der Weihnachtsbäume
- Dankeschön des Monats
- Rodauer Faschingskinder 2026
- Winterwanderung ins Eichigt
- Flurneuordnung Rodau
- Rückblick
- Was einst geschah
 - 1876 - Plauener meldet sich aus Afrika
 - 1876 - Extremer Sturm in Schönberg
 - 1906 - Betrugsversuch aus England
- Rätselfoto
- De alt Mehlfort'n hoot mol a Froch
- Wintersport vor 70 Jahren in Rodau
- Siegfried Theeg auf dem Moldauradweg
- Rätsel für Vogtländer
- Die einstigen Rodauer Bauerngüter

Im Feuerschein der Weihnachtsbäume



Früher wäre ein öffentliches Verbrennen der Weihnachtsbäume undenkbar gewesen. Plastikbäume waren noch unbekannt. In unserer Gegend stand meist eine junge Fichte, liebevoll geschmückt, im Raum oder hing an der Decke. Nach der Weihnachtszeit wurde der Baum fein gesäubert und seiner weiteren Verwendung zugeführt. Oft blieb er einige Wochen draußen auf dem Hof, nahe am Hühnerstall. Aber meist schnitt man die Zweige ab und verbrannte den Baum im Ofen des Hauses. Ab und an hob die Bäuerin den untersten Teil des Bau-

mes noch auf und benutzte diesen als Quirl zum Zerkleinern des Hühnerfutters.

Die Öfen für eine Holzverbrennung in den Häusern sind weniger geworden. Viele Häuser werden mit Öl, Gas, Strom oder Solarenergie betrieben. So bleibt der Baum nach den Feiertagen einfach übrig. Die Abfallentsorgung bietet Abholungen an, und die

Bäume gelangen zum Wertstoffhof, wo Holzschnitzel, Kompost oder Energie entstehen.

Eine inzwischen vor allem in Dörfern verbreitete Methode ist die Nutzung des öffentlichen Verbrennens der Weihnachtsbäume. Seit 2009 gibt es dieses jährliche Event auch in Rodau und es wird rege genutzt. Bewohner bringen ihren Baum zum Verbrennen und erhalten hierfür sogar einen Becher Glühwein. Es entsteht ein kleines Fest bei zumeist frostigen Temperaturen, das Einwohner jeden Alters zusammenbringt. So auch in diesem

Dankeschön des Monats



Am Grill: v. l. n. r.: Andreas Spörl, Tino Enders, Jan Wolf.



Am Glühweinstand: v. l. n. r.: Doreen Selz, Tina Dassler, Nadine Spörl.

Für das Verbrennen der Weihnachtsbäume braucht es nicht nur Bäume selbst, sondern auch Akteure, welche die Veranstaltung vorbereiten, durchführen und nachbereiten. Am Abend herrschten eisige Minustemperaturen, die den Organisatoren einiges abverlangten. Souverän absolvierten sie im eingespielten Team die Aufgaben. Ob am Feuer der Bäume, beim Braten von Roster und Steaks oder beim Glühweinverkauf – alles lief reibungslos. Dafür erhalten alle den Dank des Monats. B.M.

Jahr am 24. Januar vor der Garage der Feuerwehr. Der Feuerwehrröfderverein hatte eingeladen und alles um dieses Ereignis bestens organisiert. Bei Rostbratwurst, Steaks und, aufgrund der Frosttemperaturen, vor allem Glühwein plauderten die Rodauer beim Schein des Feuers der Weihnachtsbäume. B.M.

Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau

02.03.	Rühlemann, Werner	79.
03.03.	Dietze, Jochen	85.
06.03.	Hannig, Gerhold	72.
07.03.	Rösch, Regina	78.
09.03.	Feustel, Karin	72.
11.03.	Hannig, Elke	70.
15.03.	Birkner, Renate	87.
21.03.	Kunze, Rüdiger	85.
27.03.	Wolfram, Ingrid	87.

Leubnitz

11.03.	Mergner, Sabine	82.
20.03.	Schröter, Friedhelm	76.
20.03.	Wunderlich, Edith	76.
23.03.	Oelschlägel, Johannes	89.
30.03.	Gerbert, Manfred	93.
31.03.	Keilhack, Brigitte	75.
31.03.	Bluhm, Heinz-Hasso	73.

Rößnitz

24.03.	Finster, Birgit	71.
--------	-----------------	-----

Schneckenegrün

02.03.	Schäfer, Sonja	93.
09.03.	Stüber, Gerlinde	82.
18.03.	Oertel, Sieglinde	82.
26.03.	Grünelt, Rainer	75.



Wir unterstützen die

**Rodauer
Nachrichten**

**Milchwirtschaft
DEHLES-RODAU eG**



Warm eingepackt in gemütlicher Runde bei einem Becher Glühwein saßen die Gäste an mehreren Tischen in der Rodauer Feuerwehrgarage zusammen. An einem Tisch v. l. n. r.: Albrecht Widemann, Helga Widemann, Klaus Enders, Walfried Neumeister, Brigitte Neumeister, Evi Enders, Reinhard Wolf, Helgard Ottiger und Brigitte Stange.

Rodauer Faschingskinder 2026

Die Tradition lebt fort



Vereinsabend Männerchor

Alle aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Partnern sind für Sonnabend,

den 14. März,
herzlich um 19.00 Uhr
zu einem Vereinsabend eingeladen.

Im Partyraum der Familie Düntsch werden wir gesellig zusammenkommen und dabei mit Bildern und Videos auf Höhepunkte unseres Vereinslebens der letzten Jahre zurückblicken.

Der Vorstand

Auch in diesem Jahr zog der Fasching durch unseren Ort. Die Rodauer Faschingskinder folgten der alten Tradition, von Haus zu Haus zu ziehen, ihre Sprüche aufzusagen und dafür eine kleine Anerkennung zu erhalten. Ein Ritual, das somit glücklicherweise in Rodau lebendig bleibt und Generationen verbindet.

Die Tradition hat längst einen festen Platz im Kalender gefunden. Großeltern erinnern sich noch daran, wie sie selbst als Kinder durch den Ort zogen und mit Witz ihre Reime vortrugen. Auch sie wurden bereits damals mit kleinen Geschenken belohnt. Heute übernehmen die jungen Rodauerinnen und Rodauer die Rolle ihrer Vorgängerinnen und Vorgänger. Sie tragen Kostüme, erleben Geschichten und tragen damit ein Stück lokaler Kultur weiter.

Da in diesem Jahr die Faschingszeit in die Winterferien fiel, konnten auch die Kinder ausgelassen feiern, hatten viel Spaß und das Gemeinschaftsgefühl wurde gestärkt. Gleichzeitig zeigt sich damit, wie Traditionen lebendig bleiben, wenn Jung und Alt miteinander dafür etwas tun und gemeinsam feiern, lachen und sich gegenseitig anerkennen. B.M.

Winterwanderung ins Eichigt

Fortsetzung von Seite 1:

Tische und Bänke waren aufgebaut und ein kleines Lagerfeuer angelegt. Schnell fand jeder einen Platz. Die mitgebrachten Würstchen wurden ausgepackt, auf die bereitgestellten Spieße gesteckt und am Lagerfeuer erhitzt. Zudem gab es Glühwein und aus manch einer Tasche brachte man ein Gläschen Schnaps, Pralinen oder frisch gebackene Krapfen hervor, welche die Runde machten. Dabei wurde viel erzählt, gelacht und auch manches Lied gesungen. Nach zwei Stunden machte sich auch der letzte Wanderer

auf den direkten Weg zurück nach Rodau. Für Teilnehmer, welche die Strecke nicht oder nur teilweise laufen konnten, stand wieder ein kostenfreier Fahrservice zum Rastplatz bereit.

Auch wenn die Sonne sich diesmal hinter den dichten Wolken versteckte, war es eine sehr schöne, gelungene Wanderung mit vielen interessanten Informationen.

Die Wanderfreunde freuen sich bereits auf das nächste Jahr. Einen großen Dank an alle Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben (Foto unten). B.M.



V.l.n.r.: Friedhelm Gunold, Gunter Feustel, Wolfgang Krüger, Hartmut Pasold, Wolfgang Bunzel, Winfried

Schinkitz, Bernd Wächter (Vors. Natur-Freunde Plauen), Hans Gerber.

Flurneuordnung Rodau

Im Verfahren Rodau wurden 2025 keine konkreten Arbeitsschritte umgesetzt. Die vorgesehenen Maßnahmen, insbesondere die Abgrenzung der natürlichen Flächen in der Feldlage, wurden aus organisatorischen und prioritätsbedingten Gründen zunächst zurückgestellt. Sobald die entsprechenden personellen und organisatorischen Voraussetzungen gegeben sind, sollen die Arbeiten in

Rodau wieder aufgenommen und fortgeführt werden.

Die bisher durchgeführten Maßnahmen bilden weiterhin die Grundlage für den nächsten bedeutenden Verfahrensschritt - die Wertermittlung. Dieser soll zu gegebener Zeit in Angriff genommen werden. B.M. nach Karin Weber (Vorstandsvorsitzende der Teilnehmergemeinschaft Flurbereinigung Rodau)

ZIMMEREI SPÖRL

Dachstühle
Carports
Vordächer
Innenausbau
Treppenbau
Treppenrenovierung
Trockenbau



Andreas Spörl
- Zimmermeister -

Am Waschteich 2
08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
Telefon: 037435 / 5 16 10
Mobil: 0172 / 7 82 21 89
Mail: zimmerei-spoerl@gmx.de

Rückblick

Vor 760 Jahren

○ 12.03.1266 - Rodersdorf: Erste urkundliche Erwähnung der Luftmühle unterhalb des Dorfes durch Erkenbert den Älteren von Straßberg und die Söhne Reinbot und Erkenbert den Jüngeren.

Vor 460 Jahren

○ 09.03.1466: Herzog Albrecht von Sachsen wird von König Georg Podiebrad von Böhmen mit Stadt, Schloss und Herrschaft Plauen belehnt.

Vor 410 Jahren

○ 05.03.1616: Das Heilige Offizium der römischen Inquisition verbietet das 1543 erschienene Buch von Nikolaus Kopernikus „*De revolutionibus orbium coelestium*“ mit seinem heliozentrischen Weltbild (Sonne im Mittelpunkt).

Vor 270 Jahren

○ 24.03.1756 - Preußen: König Friedrich II. (1712-1786) erlässt an seine Beamten den sogenannten „Kartoffelbefehl“. Herrschaften und Untertanen soll der Nutzen der Kartoffel begreiflich gemacht werden. Er rät, dass sie noch dieses Frühjahr die Pflanzung der Kartoffeln als eine sehr nahrhafte Speise vornehmen.



Vor 210 Jahren

○ 17.03.1816 Das erste Dampfschiff überquert den Ärmelkanal. Die Elise fährt von Newhaven nach Le Havre, wo sie zum Passagierverkehr in Frankreich dienen soll.

Vor 190 Jahren

○ 03.05.1836 - Fasendorf: Johann Adam Biedermann in der Teichmühle bei Leubnitz möchte seinen Dreiviertelhof mit allem Inventar in Fasendorf verpachten.

Vor 180 Jahren



○ 21.03.1846 - Frankreich: Der Belgier Adolphe Sax (1814-1894) erhält das Patent für das Saxophon.

Vor 170 Jahren

○ 06.03.1856 - Großöbern: Vermutlich durch Brandstiftung brennen neun Bauerngüter und ein Wohnhaus nieder.

Vor 160 Jahren

○ 21.03.1866 - Plauen: Auf dem Viehmarkt stehen 1095 Ochsen, 267 Kühe und 163 Schweine zum Verkauf. Auf der Bahn gingen, größtenteils nach England, 58 Lowrys Rindvieh. Verkauft wurden über 800 Stück Rindvieh zu

sehr guten Preisen. Gesamtumsatz ca. 70.000 - 80.000 Taler.

Vor 140 Jahren

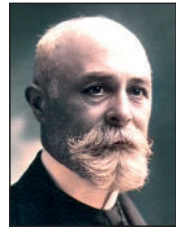
○ 28.03.1886 - Kauschwitz: Die mehrfach vorbestrafte 28-jährige Ernestine Louise Dreykorn wird wegen wiederholten Diebstahls zu 2 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

○ 30.03.1886 - USA: Erteilung von Patenten an:

↳ F. H. Conner für einen Rohrschneider für Klempnerarbeiten
↳ H. Bornstein für einen verstellbaren Schraubenschlüssel.

Vor 130 Jahren

○ 01.03.1896 - Frankreich: Bei der Entwicklung von Fotoplatzen, eines Versuchs zur Röntgenstrahlung, entdeckt Henri Becquerel (1852-1908)



die Radioaktivität. Er erhielt 1903 gemeinsam mit Marie und Pierre Curie den Nobelpreis für Physik.

Vor 120 Jahren

○ 10.03.1906 - Deutschland: Die Wortmarke OSRAM wird zum Patent angemeldet. Der Name setzt sich aus den Metallen Osmium und Wolfram zusammen, die für die Fäden von Glühlampen verwendet werden. Im April 1906 erfolgt die Eintragung.



○ 12.03.1906 - Plauen: Von unbekannten Burschen sind auf der neuen Straße Plauen-Tobertitz 48 m Schutzschranke zerstört, 2 Lindenbäume entfernt und gestohlen und eine Ulme am Stamm abgeschnitten und verstümmelt worden. Zur Ergreifung der Täter gibt es eine Belohnung von 30 Mark.

○ 24.03.1906 - Plauen: Der Handarbeiter Thoß ermordet seine Frau in deren Wohnung in der Jöbnitzer Straße, verletzt seine Schwiegermutter und schießt wild um sich. (RN2016-03)

○ 30.03.1906 - Syrau: Ein alter, armer Reisender wird vom Distriktgendarm beim Betteln ertappt und in das Ortsgewandnis gebracht. Dort macht der arme Schlucker den Versuch, sich an einem alten Strick, den er bei sich trug, am Fensterrahmen aufzuhängen. Der Strick riss aber und der Lebensmüde kam wieder zur Besinnung.

Vor 110 Jahren

○ 05.03.1916 - Brasilien: Vor der Küste bei Santos läuft der spanische Luxusliner „Principe de Asturias“ auf einen Felsen und sinkt in nur fünf Minu-

ten. 445 Passagiere und Besatzungsmitglieder sterben.

○ 07.03.1916 - München: Die Bayerische Flugzeug-Werke, die späteren Bayerischen Motoren-Werke (BMW), werden gegründet.

○ 09.03.1916 - Plauen: Flaggensmuck aus Anlass der Erstürmung der Panzerfestung Baux, die am 9. März von den Franzosen zurückerobert wurde.

○ 14.03.1916 - Plauen: Ein Lazarettzug mit 230 vom Osten kommenden verwundeten Soldaten fährt durch Plauen. Ein weiterer Zug folgt am 27.03.1916.

○ 20.03.1916: Albert Einstein veröffentlicht in der Fachzeitschrift Annalen der Physik den Artikel „Die Grundlage der allgemeinen Relativitätstheorie“.

○ 23.03.1916 - Plauen: Drei weibliche Einbrecherinnen steigen, nachdem sie die Glasscheibe zertrümmert haben, in den Laden des Kaufhauses „Germania“ ein und stehlen für 500 Mark Ware. Zwei der Diebinnen, stellenlose Kellnerinnen, wurden festgenommen.

Vor 100 Jahren

○ 19.03.1926 - Rodau: Gesuche von Korn, Gruber und Ernst Preßler auf Nachlaß der Pacht von Straßengräben werden vom Gemeinderat stattgegeben.

○ 28.03.1926 - Rodau: Der Gemeinderat beschließt:

↳ Wegen finanzieller Schwierigkeiten wird vom Bau der Tobertitzer Straße (genannt Winkel) abgesehen und dafür die Kornbacher Straße mit Masseschüttung gebaut.

↳ Der Kanalisation des Gutes von Ernst Kanz wird zugestimmt.

↳ Nach langer und schwerer Debatte betreffs Erwerbslosenbeihilfe wird beschlossen, dass den arbeitenden Erwerbslosen für Pflichtstunden ein Zuschuss von 80 Mark gewährt wird. Es soll aber gute Arbeit geliefert werden.

↳ Der Reisighaufen von Zahn am Gemeindehaus soll verschwinden.

Vor 90 Jahren

○ 05.03.1936 - Köln: Die Motorenfabrik Humboldt-Deutz übernimmt den Nutzfahrzeugbauer Magirus aus Ulm. Auf diese Fusion ging nach dem Zweiten Weltkrieg die Marke Magirus-Deutz zurück, die zwischen 1975 und 1983 in IVECO aufging.

○ 15.03.1936 - Planica (Slowenien): Sepp „Bubi“ Bradl gelingt der erste Sprung eines Menschen mit Skiern über 100 m.



○ 22.03.1936 - Plauen: Im Vorfeld der Reichstagswahl spricht der Hitler - Stellvertreter Rudolf Heß auf dem Schützenplatz vor 25.000 Menschen.

○ 29.03.1936: Die Reichstagswahl bringt Hitler 98,8 % der Stimmen.

○ 31.03.1936 - Santa Cruz bei Rio de Janeiro: Das Luftschiff LZ 129 „Hindenburg“ startet zur ersten planmäßigen Südamerikareise.



Vor 80 Jahren

○ 05.03.1946 - USA: In einer Rede verwendet der ehemalige britische Premierminister Winston Churchill den Ausdruck „Eiserner Vorhang“, hinter dem in Europa der sowjetische Wirkungskreis existierte.

○ 07.03.1946 - Berlin: Gründung der Freien Deutschen Jugend (FDJ).

Vor 70 Jahren

○ 01.03.1956 - DDR: Gründung der Nationalen Volksarmee (NVA) und des Ministeriums für Nationale Verteidigung.

○ 04.03.1956: Walter Ulbricht distanziert sich im „Neuen Deutschland“ vom Personenkult um Stalin.

○ 24.03.1956 - Nürnberg: Beim Großversandhaus Quelle geht die weltweit erste automatisierte Versandanlage in Betrieb.

Vor 60 Jahren

○ 01.03.1966 - Rodau: Der Gemeinderat beschließt:

↳ Baubeginn der Neubauten im April.

↳ Konsum muss noch im alten Gebäude bleiben.

↳ Fernseher im Gasthof soll in den Hort umgesetzt werden.

○ 05.03.1966 - Luxemburg: Udo Jürgens gewinnt mit dem Lied „Merci, Chérie“ den Grand Prix Eurovision de la Chanson.

Vor 50 Jahren

○ 06.03.1976 - Oberstdorf: Der Österreicher Anton Innauer bekommt als erster Skispringer fünfmal die Bestnote 20 für einen Skisprung. 2 Tage später springt er mit 176 m Weltrekord.

Vor 20 Jahren

○ 31.03.2006 - Rodau: Die Feuerwehr bezieht ihre neuen Räume am Hintergebäude des Bürgerhauses.

Vor 10 Jahren

○ 12.03.2016 - Rodau: Eva und Hartmut Pasold präsentieren im Saal des Bürgerhauses ihre Reise nach Lappland.

B.M. Quelle: Chronik, RN/Alt-Plauen / Wikipedia / Deutsches Zeitungsportal

Was einst geschah

1876 - Plauener meldet sich aus Afrika

Am 01.03.1876 veröffentlicht das Bischofwerdaer Tageblatt einen Artikel des Vogtländischen Anzeigers.

Vogtländischer Anzeiger.

Aus Plauen im Vogtlande: Am 18. April des Jahres 1871 Abends hielt ein Zug mit gefangenen Franzosen, welche nach ihrem Heimathlande zurücktransportiert werden sollten, auf dem Bahnhofe. Der damals vierzehnjährige Sohn eines Werbermeisters machte sich um die Gefangenen zu schaffen und soll, als der Zug abzufahren im Begriff war, von ihnen aufgefordert worden sein, mitzufahren. Genug, der Knabe schwang sich rasch entschlossen auf einen mit Franzosen gefüllten Wagen, der Zug dampfte davon und - von dem Knaben wurde von Stund' an nichts mehr vernommen, bis endlich vor einigen Wochen erst, am 6. Januar d. J., bei seinen Eltern ein Brief von ihm einging, der ihnen davon Kunde giebt, dass der nunmehr neunzehnjährige junge Mann in der Stadt Algier lebt und als Kellner in einem größeren Caffeehause beschäftigt ist. Er war von Plauen mit nach Metz gefahren, später nach Ranch und von dort weiter nach Afrika gereist und hatte vier Jahre als Kellner in Oran gelebt. Gegenwärtig beabsichtigt er nach Plauen zurückzukehren. Sein erster Brief, in welchem er die Verzeihung seiner Eltern mit beweglichen Worten erbittet, sowie einige später geschriebenen lassen erkennen, dass der junge Mann, dem es draußen bald gut, bald schlecht ergangen, mit großer Liebe an seiner vogtländische Heimath hängt und mit der Energie eines in der Schule des Lebens entwickelten Characters die seiner Heimkehr entgegenstehenden Schwierigkeiten zu besiegen sucht.

1876 - Extremer Sturm in Schönberg

Am 07.03.1876 kam es in unserer Gegend zu einem großen Unwetter. In Schönberg gab es schwere Schäden und einen Toten. Der Vogtländische Anzeiger berichtete hierzu am Folgetag.

Vogtländischer Anzeiger und Tageblatt.

Ein Naturereignis suchte gestern die Bahnstation Schönberg bei Mühltröfz heim. Von Nordwesten kommend zog ein Gewitter von heftigem Sturm

und Regen begleitet herauf; 1/4 6 Uhr fuhr ein Blitzstrahl nieder und gleichzeitig brauste ein Organ heran, der sich auf das nur erst neu erbaute Niederlagsgebäude des Herrn Spediteur Dietsch warf, fast sämtliche Fenster einpreßte und sich im Dachstuhl fing. So heftig war die Gewalt des Anpralls, daß das sehr massiv erbaute, 57 Ellen lange und 18 Ellen tiefe Gebäude in seinem ganzen Grunde erzitterte, der Sturm das ganze sehr stark construierte Dach aus seinen Verbindungen drehte, mit dem Dachstuhl in seiner ganzen Länge und Breite abhob, ihn in der Luft frei überschlug und über den Hofraum weg auf den Bahnkörper stürzte. Leider wurde ein Zimmerlehrerling, der 16 1/2 Jahre alte Gottlieb Göring von Langenbach, welcher daselbst beschäftigt war und seiner vom Wind entführten Mütze nachsprang, vom niederstürzenden Dache getroffen und sofort getödtet. Ein größeres Unglück blieb abgewendet, da der von Hof kommende Personenzug bereits, wenn auch eben erst die Stelle passiert hatte, als der Niedersturz geschah. Eine Störung im Geschäftsbetrieb des betroffenen Etablissements ist durch den Unfall nicht herbeigeführt worden.

1906 - Betrugsversuch aus England

Mit einem Schwindel versuchte man aus England von einem Plauener Geld zu bekommen. Die Saale Zeitung berichtete hierüber am 03.03.1876 wie folgt:

Saale-Zeitung

Plauen i. Vogtl. Ein neuer Schwindlertrick ist in England aufgekommen und wurde, allerdings erfolglos, bei einem hiesigen Beamten in Anwendung gebracht. Der in London lebende Sohn desselben hatte auf ein Zeitungsge such eine Offerte eingesandt und in dieser auf Wunsch über seinen Lebenslauf und die Vermögensverhältnisse seiner Eltern Auskunft gegeben. Die Schwindler, von denen das Gesuch aufgegeben war, machten sich die erlangten Kenntnisse zu nutze und richteten an den Vater nach Plauen ein Telegramm aus Manchester mit der Unterschrift des Sohnes und der Bitte, sofort 100 Mark zu senden, da der Absender verunglückt sei. Der Beamte hegte jedoch einiges Mißtrauen und erbat erst von seinem Sohn schriftliche Auskunft, wobei sich der Schwindel herausstellte. Er wird sicher auch anderwärts versucht werden. Darum Vorsicht. B.M. Hinweis: Text in Originalfassung.



Rätselfoto Auflösung Februar



Rätsel März



Auf welcher Rodauer Straße verlegten im Oktober 1959 Feuerwehrmänner diesen Schlauch? B.M.

Im Bild ist der Rodauer Dorfplatz 1957 zu sehen. Damals, standen hier noch einige große Kastanien.

Im Februar 1966 wurden einige dieser Bäume am ehemaligen Leichenplatz, wie man diesen Bereich nannte, beseitigt. Grund war vor allem, dass der Linienbus problemlos die Kurve von der Leubnitzer Straße in die Straße „Zum Eichicht“ absolvieren konnte. Diese Strecke diente als Endschleife für die Buslinie Plauen - Rodau. B.M.

De alt Mehlfort'n hoot mol ne Frooch

Heit gibt's wieder a schwere Frooch. Do wird mancher straff überlang müß'n. De Lösung gibt's in dor nächst'n Zeitung. Wo fließt in dor Gemarkung Rodau dor Glücksbach lang?

A: Parallel zur Kornbacher Straße durch den Wald.
B: Von der Töbertitzer Höhe in Richtung Leubnitz
C: Vom Plattenweg nach Reuth hinunter in den Steinigtsbach



Die Lösung vom letzten Monat:

Richtig war Antwort C: Im Pazifik,

östlich von Neuseeland

Egal, von wo aus man sich in Deutschland durch die Erde buddelt, der Zielpunkt ist der Südpazifik, östlich von Neuseeland. In ganz Europa hat nur Spanien die Chance, Festland zu erreichen, wenn es einmal durch den Erdball geht. Bohrungen zur anderen Seite der Erde sind derzeit aufgrund

der immensen Komplexität und der damit verbundenen technologischen Beschränkungen unmöglich. Die Erdschichten (Kruste, Mantel und Kern) weisen extreme Drücke und Temperaturen auf, denen die bestehende Ausrüstung nicht standhalten kann. Die langsame Bewegung des Erdmantels würde schließlich dazu führen, dass sich ein Bohrloch verbiegt und einstürzt. Magma, Gase und flüssiges Metall tief im Erdinneren könnten unter enormem Druck durch das Bohrloch nach oben zur Oberfläche explodieren. Bis zum Mittelpunkt der Erde sind es 6.000 Kilometer. Die weltweit tiefste Bohrung geht aber nur bis in 12 Kilometer Tiefe. Das ist nur ein Kratzen an der Oberfläche bzw. an der Erdkruste.

Zudem kommen noch die hohen Temperaturen. Man rechnet mit einer Zunahme von 30°C pro Kilometer. In der 12 km tiefen russischen Tiefbohrung auf der Halbinsel Kola werden vergleichsweise „nur“ 215 °C erreicht, während man in Island oder Japan bereits in 1 km Tiefe Temperaturen von einigen 100 °C messen kann. B.M./Quelle: Google

Wintersport vor 70 Jahren in Rodau



In den 1950er Jahren war in Rodau ein reger Massenwintersport bei den Jugendlichen vorzufinden. Zentraler Punkt war der Dorfteich. Hier versammelte man sich zum Eislaufen. Aber auch Skilaufen in der Gegend um Rodau wurde von vielen durchgeführt. Die „Jüngsten“ versuchten sich im Rodeln.

Die Ausrüstung der Sportler war nicht zu vergleichen mit der, welche heute als Standard gilt. Eisläufer schraubten ihre Schlittschuhe an einfache Schuhe, Stiefel oder Skischuhe. Oftmals wurde hierbei der Absatz vom Schuh abgezogen.

Die Initiatoren des Massenwintersports in den 1950er Jahren waren in unserem Ort vor allem Harry Korn und

Günter Mechler. So war es schon ein Höhepunkt im Sportleben Rodaus, als im Februar 1956 Eiskunstläufer und Eishockeyspieler aus Mylau in Rodau zu Gast waren (Fotos). Auf dem dicht mit Zuschauern umringten Dorfteich zeigten sie ihr Können. Da wurde das Ergebnis des Eishockeyspiels zwischen Rodau und Mylau mit 1:16 zur Nebensache. Es ging um die Begeisterung für den Sport.

Die Freie Presse berichtete am 12.03.1956 von einem Wettbewerb der Gemeinden im Massenwintersport wie folgt: „Die sportbegeisterte Gemeinde Rodau hat sich in der Gruppe „Gemeinden ohne Sportorganisation“ schon einen großen Vorsprung herausgearbeitet, führte sie doch allein schon sechs Massenwintersportveranstaltungen durch und hat viele Jugendliche und Kinder an den herrlichen Wintersport herangeführt. Die Schule und der Ort besitzen bereits Eishockeymannschaften, welche auch schon offizielle Spiele durchgeführt haben.“ Rodau ging dann auch als 1. Kreissieger im Massenwintersport hervor. *B.M. Quellen: Harry Korn, FP, RN 1996-02, 2020-02.*



Rodauer Nachrichten - Impressum

Redaktion und Layout: Bernd Mechler
Anzeigen und Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
Vertrieb: E-Mail: Rodau@t-online.de
Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.
Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19.03.2026

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

Siegfried Theeg auf dem Moldauradweg

Bereits 1999 fuhr Siegfried Theeg von Rodau zum 100. Geburtstag der Plauener Hütte im österreichischen Mayrhofen mit dem Fahrrad die 630 km in die Alpen. Weitere Radtouren, vor allem entlang der großen deutschen Flüsse, folgten im Laufe der Jahre. Nach über 25 Jahren hat er im letzten Jahr den Moldauradweg von Bayerisch Eisenstein nach Melnik absolviert.

Inzwischen ist der 82-jährige Rodauer auf ein E-Bike umgestiegen. Die Herausforderung der Strecke ist geblieben, aber auch das wunderschöne Gefühl, die umliegende Landschaft zu genießen.

Am 16. Juni 2025 machte er sich mit seinen 3 Radlerfreunden auf eine 8-tägige Tour. Zuerst fuhr man mit dem Zug in Richtung Bayerisch Eisenstein. Da für den letzten Abschnitt kurzfristig Schienenersatzverkehr, ohne Mitnahme von E-Bikes, eingesetzt wurde, stieg man auf das Rad und fuhr gleich mit Gepäck in das tschechische Zelezná Ruda. Am nächsten Tag ging es steil hinauf, am Großen Arber vorbei, mit herrlicher Aussicht auf das Skigebiet. Steil ging es auch wieder den Berg hinab und wieder hinauf in den Wintersportort Kvitla. Hier fand man die warme Moldauquelle und genoss die herrlichen Landschaften des Böhmerwaldes. Weiter ging es nach Horní Planá am Lipnostausee, wo man Freunde aus Österreich traf. Bei gutem Bier am See und gemeinsamem Abendbrot konnte man wunderbar plaudern und ein Bad im See bei einer Wassertemperatur von 20°C nehmen.

Nächstes Ziel war Český Krumlov. Man bummelte durch die Stadt, vorbei an vielen alten Kneipen, an der Moldau, entlang zum Schloss mit beeindruckender Aussicht.

Nach weiteren 85 km erreichte man die Stadt Týn nad Vltavou. Hier bekamen sie den Ein-



druck, als ob die Moldau über viele Berge fließen würde. Gemütlich schlenderten die vier Radler durch Budweis und genossen das Bier. Nun durchquerten sie Wälder mit guten und schlechten Radwegen, bis man den Ort Podhradí erreichte.

Nach der Überquerung der längsten Einbogenbrücke Europas (500 m) sehnte man sich nach 90 km zum nächsten Quartier. Enttäuscht erfuhren sie nach vorherigem Anruf, dass diese Unterkunft ohne Grund storniert wurde. Zum Glück gab es einen Raum zum Aufladen der Akkus und auch ein unweit entferntes Ersatzquartier.

Am nächsten Morgen verzögerte Regen die Weiterfahrt. So fuhr man erst gegen 11 Uhr weiter nach Prag, in die nur 300 Meter von der Karlsbrücke entfernte Unterkunft, welche im Zentrum von Prag nur 20 € pro Person kostete. Gemeinsam ließ man die Abendstimmung der großen Stadt auf sich wirken.

Die letzte Etappe nach Melnik, zur Mündung der Moldau in die Elbe, stand bevor. Hierbei konnten die Radfahrer endlich einen „Moldauradweg“ genießen. Hoch über der Stadt lag das Quartier mit wunderbarer Aussicht. Am nächsten Tag ging es wieder mit der Eisenbahn nach Hause.

Es ist schon beeindruckend, mit welcher Freude und Energie Siegfried Theeg diese Radtouren absolviert. Wir wünschen ihm hierzu auch weiterhin viel Spaß und alles Gute. *B.M. nach S. Theeg*

Rätsel für Vogtländer



z a n k a

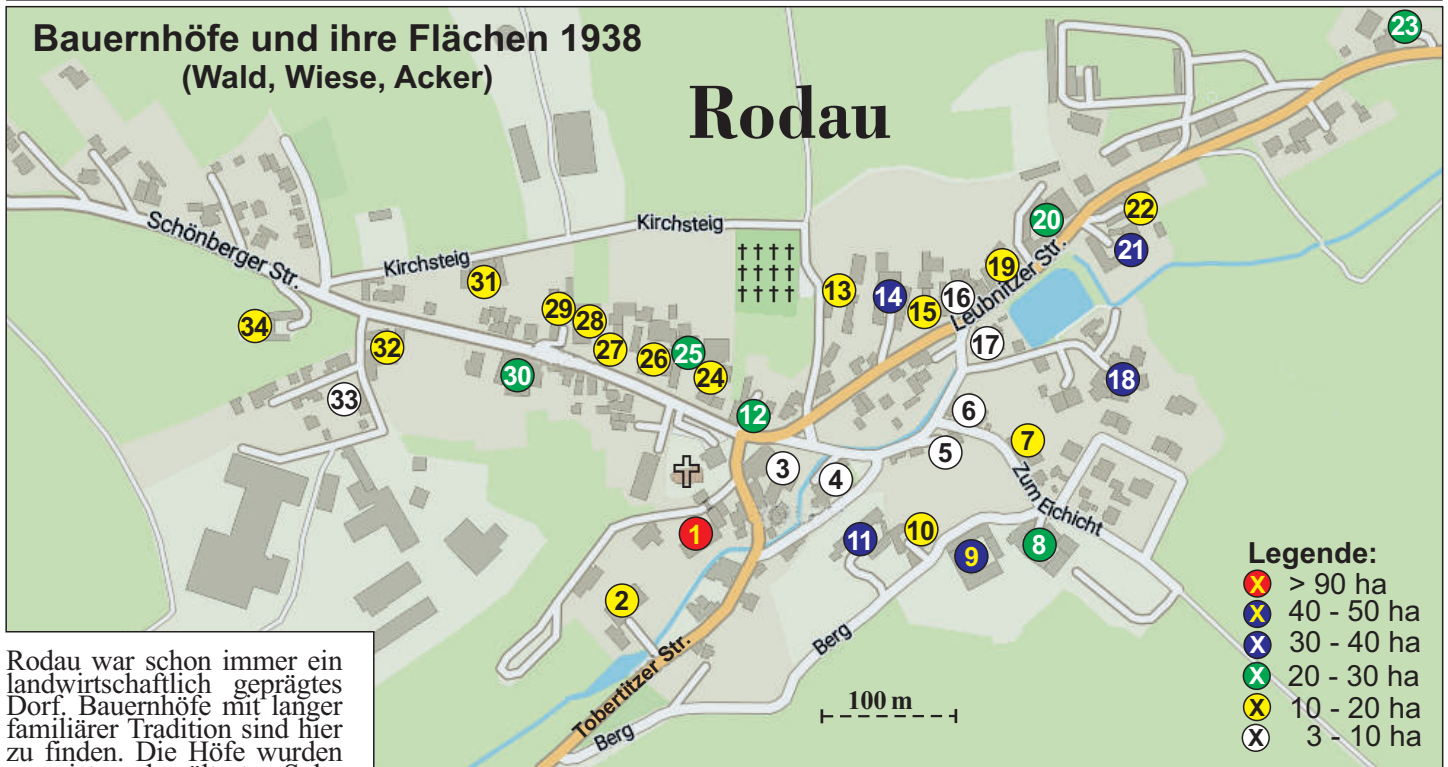
Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **Rettich**
sagt man zu einem Stromschlag und zu einem Gemüse.

Die einstigen Rodauer Bauerngüter

Bauernhöfe und ihre Flächen 1938 (Wald, Wiese, Acker)

Rodau



Rodau war schon immer ein landwirtschaftlich geprägtes Dorf. Bauernhöfe mit langer familiärer Tradition sind hier zu finden. Die Höfe wurden zumeist an den ältesten Sohn des Bauern vererbt. Dieser führte ihn pflichtbewusst im Sinne seiner Ahnen weiter. Die Altbauern wohnten dann im Altenteil und arbeiteten noch auf dem Hof mit. Eine staatliche Rente gab es nicht. Die neuen Hofbesitzer hatten mit Vertrag für das Auskommen des Altbauern zu sorgen. Für jüngere Söhne versuchte man, einen Hof zu erwerben. Die Mädchen heirateten vornehmlich in andere Höfe ein. So blieben die Flächen, welche man um 1855 im Prozess der Ablösung übernahm, in der Familie. War kein Nachkomme vorhanden, kam es zum Verkauf. 1839 gab es in Rodau 80 Bauernhöfe, 1856 waren es immerhin noch 60 (Begüterte, Kuhnäusler und Kleinhäusler). Rodau hatte damals ca. 630 Einwohner.

Während die größeren Bauern sich entlang des Ortsrandes befanden und ihre Hofgelänge gleich am Bauerngut hatten, findet man die kleineren Bauern in der Dorfmitte. Diese betrieben die Landwirtschaft zumeist nebenher und hatten ihren Haupterwerb z. B. als Schmied, Bäcker, Bahnarbeiter, Gastwirt, Lohnfuhrwerker oder Bürgermeister. Die Besitzer von Flächen unter 1 ha nutzten diese für die Eigenversorgung oder verpachteten sie. Ihre Haupteinkünfte hatten diese als Handwerker oder Angestellte. Die größte Fläche besaß das Rittergut mit 99,60 ha. Fünf Landwirte konnten über 30 ha ihr Eigen nennen. 6 Bauern besaßen zwischen 20 und 30 ha. Die Mehrzahl (15) hatte jedoch 10 bis 20 ha an Wald, Wiese und Acker. 7 Kleinbauern bewirtschaften 3 bis 10 ha,

zumeist im Nebenerwerb, und 14 Einwohner hatten bis zu 3 ha für die Eigenversorgung oder Verpachtung. Einst scheint auch der Rodauer Pfarrer etwas Landwirtschaft nebenher betrieben zu haben. Die Kirche besaß 1938 Flächen von 4,58 ha. Bereits im Jahre 1845 zeigte Pfarrer Süß an, dass er Grummet auf den Pfarrwiesen sowie Futter und andere Vorräte auf der Pfarre meistbietend versteigert.

In einem Dorf, in dem es viele Landwirte gab, waren natürlich auch Handwerkerleistungen gefragt. Schmiede, Stellmacher, Wagner, Bäcker, Gastwirte, Fleischer, Tischler, Zimmerleute und Sattler siedelten sich an. Zudem kamen Mägde und Knechte, welche die Bauern bei ihrer vielen Handarbeit unterstützten. Mit der Entwicklung der Industrie fand man auch Arbeit in Firmen außerhalb des Ortes oder der Eisenbahn.

Diese Struktur erhielt sich bis nach dem 2. Weltkrieg. Mit der DDR kam der Zusammenschluss zu Produktionsgenossenschaften. Die Bauern wurden Mitglieder. Erst nach 1990 sollten sie die Selbstverwaltung ihrer Flächen wiedererlangen. Viele Bauernkinder hatten da bereits einen anderen Beruf ergriffen. Mancher bewirtschaftete wieder seine Flächen, andere verpachteten sie. So gibt es heute in Rodau neben einer Genossenschaft nur noch 5 Landwirte, zumeist im Nebenerwerb. B.M. / Quellen: Jagdkataster 1938, Adressbücher 1924, 1938, Übersicht Gemeinde Rodau von 1970, RN 2013-04.

Nr.	Besitzer 1938	Fläche	Bauernhof-Gebäude
1	Rinn, Paul	96,60 ha	⇒ Rittergut, ⇒ Schenk
2	Erhardt, Otto	10,12 ha	⇒ Obere Mühle ⇒ Wolf ⇒ Otto
3	Preßler, Enno	7,54 ha	⇒ Gasthof „Zur Linde“
4	Seifert, Reinhard	3,38 ha	⇒ ehem. Bäckerei Sachs
5	Papst, Richard	5,40 ha	⇒ Griesbach, Andreas
6	Petzold, Arno	6,57 ha	⇒ Stange
7	Künzel, Oskar	14,45 ha	⇒ Gasthof Künzel
8	Seifert, Franz	26,89 ha	⇒ Werner ⇒ Hannig / Fruh / Kunze
9	Ottiger, Emil	40,74 ha	⇒ Ottiger, Gottfried
10	Knoch, Albin	14,65 ha	⇒ Vogel ⇒ Pahlke / Hermann
11	Perthel, Hermann	30,35 ha	⇒ Griesbach, Sebastian
12	Lindner, Alfred	29,38 ha	⇒ Winkler (Haus: Düntsch)
13	Seifert, Alfred	18,29 ha	⇒ Heinsmann, Sven
14	Seifert, Friedrich	36,86 ha	⇒ Schinkitz, Kurt ⇒ Metz
15	Grimm, Max	15,30 ha	⇒ Schinkitz, Winfried
16	Kanz, Reinhard	8,79 ha	⇒ Abriss
17	Enders, Reinhard	5,53 ha	⇒ Enders, Klaus
18	Gunold, Edwin	30,19 ha	⇒ Gunold, Friedhelm
19	Gunold, Emil	13,88 ha	⇒ Vogel, Max ⇒ Bunzel
20	Sommer, Emil	25,40 ha	⇒ Sommer, Werner
21	Wolf, Kurt	34,06 ha	⇒ Wolf
22	Winkler, Emil	17,89 ha	⇒ Ebert
23	Wolf, Bruno	22,89 ha	⇒ Hahnsmühle, ⇒ Weber
24	Kanz, Alfred	17,61 ha	⇒ Rödel ⇒ Rudert
25	Seifert, Emil	21,78 ha	⇒ Huscher
26	Koch, Emil	17,26 ha	⇒ Koch, Frank
27	Seifert, Arno	18,94 ha	⇒ Seifert, Werner
28	Wolfram, Anna	15,50 ha	⇒ Lässig ⇒ Wolfram ⇒ Gantke
29	Wolf, Otto	10,61 ha	⇒ Gantke
30	Ottiger, Kurt	26,54 ha	⇒ Hartmann
31	Glück, Richard	11,38 ha	⇒ Scharf
32	Feustel, Paul	14,46 ha	⇒ Hofmann
33	Nagler, Reinhard	6,62 ha	⇒ Todt, N. ⇒ Seifert, Peter
34	Freund, Otto	13,24 ha	⇒ Völkel ⇒ Freund

Flächen unter 3 ha. besaßen Erhardt, Klara (1,61 ha) ⇒ Selter || W., Wunderlich, Emil (1,37 ha) ⇒ Matthes || Klebert, Kurt (1,18 ha) ⇒ Seifert || H., Gottsmann, Enno (1,15 ha) ⇒ Schönherr. Für einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb als Nebenerwerb pachteten diese oft noch Flächen hinzu. Zudem kommen noch weitere 10 Eigentümer unter 1 ha. Flächen besaßen auch die Forstverwaltung Sachsen (99,90 ha), die Gemeinde Rodau (7,46 ha), die Kirche (4,58 ha) und F.W. Hammer in Plauen (10,58 ha). Die Flächenangaben beinhalten Acker-, Wiesen- und Waldflächen in der Gemarkung Rodau. Hinweis: Kursiv = Besitzer 1924.

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern u.v.m.



Am Goldbach 22
08538 Weischlitz / OT Tobertitz
Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94
Funk: 0174 - 3 45 47 27
d.hermann@dachdeckerei-hermann.de
www.dachdeckerei-hermann.de

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: post@rosenbach.de
 Mittwoch: geschlossen
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt: Tel.: 037431 - 3554
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
 E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Arztpraxis Dr. med. Mario Klein

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38 Tel.: 037431 - 867 629
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1

Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
 sowie am Wochenende

Akute Notfälle: 112

März 2026		100-jähr. Kalender
1	Sonntag	warm mit Regen
2	Montag	
3	Dienstag	
4	Mittwoch	
5	Donnerstag	sehr schön
6	Freitag	
7	Samstag	
8	Sonntag	
9	Montag	Regen
10	Dienstag	
11	Mittwoch	
12	Donnerstag	
13	Freitag	schönes, warmes Wetter
14	Samstag	
15	Sonntag	
16	Montag	
17	Dienstag	
18	Mittwoch	
19	Donnerstag	
20	Freitag	
21	Samstag	
22	Sonntag	
23	Montag	
24	Dienstag	
25	Mittwoch	
26	Donnerstag	
27	Freitag	
28	Samstag	
29	Sonntag	
30	Montag	
31	Dienstag	